

Gute Reise mit der Bahn

Singen – Bei Buch Greuter gibt es immer mal wieder tolle Preisausschreiben, bei denen es sich lohnt mitzumachen. Zusammen mit dem Verlag Lonely Planet, dessen Reiseführer unersetzlich sind für jede individuell geplante Reise, wurden jetzt hochwertige Reise Gutscheine verlost. Den Hauptpreis gewann Daniel Kuppel aus Steißlingen – einen Interrail-Pass im Wert von 1050 Euro, so die Pressemitteilung. „Ich kam gerade von einer Reise zurück“, freute sich der Gewinner. Bei der Durchsicht der Post, die sich im Briefkasten angesammelt hatte, fand er den Brief mit der Gewinnbenachrichtigung. „Dann kann es ja gleich wieder losgehen“, gratulierte Regina Henke von Buch Greuter dem glücklichen Gewinner und wünschte eine gute Reise.

Gesundheit im Fokus

Hilzingen – Erst kürzlich erhielt das Unternehmen „inpotron“ eine TOP-100-Auszeichnung als innovatives Unternehmen des deutschen Mittelstands. Dieses Bestreben seitens inpotron, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln, zeigt sich nicht nur im Kerngeschäft – der Entwicklung und Fertigung kundenspezifischer Schaltnetzteile und Stromversorgungslösungen. Auch im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) möchte das Unternehmen künftig neue Wege gehen und dieses innovativ und wissenschaftlich fundiert weiterentwickeln. Dabei arbeitet die Firma seit dem Frühjahr 2017 mit dem Institut für betriebliche Gesundheitsberatung (IFBG) zusammen, einer Ausgründung von Gesundheitsexperten der Universität Konstanz, München (TU) und des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT). Ziel ist die weitere Verbesserung der Gesundheitssituation aller Beschäftigten des Mittelständlers. Um dieses Ziel zu erreichen, führten inpotron und die Wissenschaftler im zweiten Quartal 2017 eine gesundheitsbezogene Bedarfsanalyse durch, anhand derer konkrete Handlungsfelder für die nächsten Jahre identifiziert wurden.

Minigärtner lernen von den Praktikern

Steißlingen/Insel Mainau – Kürzlich startete die erste Hegauer Regionalgruppe der Europa Minigärtner ihren zweijährigen Kurs. Die Kinder und ihre Teamleiterin Norgard Österle vom Betrieb Garten Schwehr in Engen besuchten die Baumschule Ammann in Steißlingen. Dort folgten sie dem Weg der Rosen durch den Betrieb und lernten das korrekte Schneiden von Rosenpflanzen. In dem Kurs, in dem die Kinder verschiedene Gartenbau-Betriebe in der Region besuchen um dort das Gärtnern mit den Profis zu lernen, sind noch Plätze frei, so die Pressemitteilung.

Beim ersten Termin trafen sich fünf Hegauer Minigärtner gemeinsam mit Teamleitern Norgard Österle von Garten Schwehr in Engen und Elke Hueck von der Baumschule Ammann im Baumschul-Pavillon. Auf dem Programm stand die Rose. Die Minigärtner wollen die Stationen der Rosen im Betrieb erkunden und das Rosenschneiden erlernen. Da sind sie hier in der fast 100-jährigen Baumschule Ammann genau richtig.

Elke Hueck, bei Ammann stellvertretende Verkaufsleiterin und tätig in der Kundenberatung mit dem Schwerpunkt Rosen, nahm die Minigärtner zunächst mit auf den Weg, den die Rosenpflanzen durch die Baumschule gehen. Die Kinder staunen über das, was die Fachfrau ihnen berichtet. Inter-



Minigärtner und Profigärtner im Team: Elke Hueck von der Baumschule Ammann (2.v.li.), die Minigärtner Magdalena, Konstantin, Aaron und Noah Willi und Norgard Österle (Garten Schwehr) (3. v.re.). BILD: EUROPA MINIGÄRTNER GUG

essant ist auch das System der Bewässerung der Pflanzen über die Bodenmatten, auf denen die Rosentöpfe stehen. Nach dem informativen Rundgang dürfen die Minigärtner selbst Hand anlegen. Unter Anleitung von Elke Hueck und Norgard Österle gehen sie mit großem Eifer dem Rosenschneiden nach. Dem stimmt Elke Hueck anerkennend zu: „Das habt ihr richtig gut gemacht!“ Spätestens im nächsten Jahr werden die Minigärtner wiederkommen. „Bis dahin werden wir weitere Gartenbau-Betriebe in

der Region besuchen und dort den Betriebsalltag und die gärtnerischen Aufgaben kennenlernen. Darauf freuen wir uns“, so Norgard Österle.

Noch sind einige Plätze im Minigärtner-Kurs frei. Kinder im Alter von 9 bis 11 Jahren, die interessiert am Gärtnern sind und auch Minigärtner/in werden wollen, können sich bei Norgard Österle unter der Telefonnummer (0 77 33) 83 02 sowie per E-Mail unter Oesterle@garten-schwehr.de anmelden. Die Teilnahme einschließlich

Minigärtner-Ausstattung kostet pro Kind 100 Euro. Bei den Minigärtnern im Hegau engagieren sich neben der Ammann Gartenkultur GmbH in Steißlingen der Betrieb Bio Gemüse Wagner in Aach (Reichenauer Gemüse e.G.), Garten Schwehr in Engen und der Betrieb Syringa in Binningen sowie in Hilzingen die Grimm garten gestalten GmbH und der Betrieb Mauch grün erleben. Sie alle öffnen ihre Türen für die Minigärtner und bringen ihnen ihr Handwerk näher. In zwei Jahren dann werden die Hegau-

er Minigärtner den Abschluss ihres Minigärtner-Kurses gemeinsam mit Kindern anderer Minigärtner-Regionalgruppen auf der Insel Mainau feiern. Dort wurde die Minigärtner-Initiative im Jahr 2013 von Bettina Gräfin Bernadotte ins Leben gerufen. Ziel der Initiative ist es, dass Kinder mit Herz & Hand, unmittelbar und aktiv die Natur im Garten erleben und dass sie ein Bewusstsein für Pflanzen, den Garten, den Wert der gärtnerischen Leistung und der hergestellten Produkte entwickeln. Zudem soll das Interesse geweckt werden an einem Berufsweg in den Gartenbau.

Derzeit gibt es schon zwölf Minigärtner-Gruppen, eine davon sogar im niederösterreichischen Langenlois. Weitere Gruppen sind geplant. Schirmherr ist Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann. Die Haupt-Förderpartner der Europa Minigärtner sind das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, die Firma Kärcher, die Klaus Tschira Stiftung gGmbH und die Lennart-Bernadotte-Stiftung. Das Projekt hat weitere Förderer, zum Beispiel den Bund deutscher Baumschulen e.V. und den Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. Infos telefonisch unter (0 75 31) 30 32 86 oder (01 52) 56 89 57 76 oder per E-Mail an info@minigaertner.de. www.minigaertner.de

Arte Romeias wird ein kultureller Höhepunkt

VON HOLGER HAGENLOCHER

Singen – So etwas hatte die Region wohl noch nie gesehen. Ganz nach dem Motto „Kunstfestival meets Altbau“ hatten im abrisreifen Häuserblock in der Romeiasstraße für vier Tage Kunst und Kultur die Regie übernommen. Die Baugenossenschaft Hegau hatte sich von einem ähnlichen Projekt in Luzern inspirieren lassen und die Idee in Singen in die Tat umgesetzt. „Wir hatten keine konkreten Erwartungen. Denn wir konnten nicht wissen, wie das Festival angenommen wird“, berichtet Axel Nieburg, Geschäftsführender Vorstand der

Baugenossenschaft. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. 82 Räume in 36 Wohnungen, dazu der Garten, wurden vier Tage lang zum Kulturfestival und zur Kunstausstellung auf Zeit. Die ausgedienten Wohnblöcke erhielten kreative Zwischenmieter, Künstler eroberten den Raum. „Wir haben den Künstlern gesagt, ‚Macht was Ihr wollt!‘, und so war nahezu alles erlaubt, was sonst verboten ist“, erklärt Nieburg die künstlerische Herangehensweise, die nicht nur unendliche Möglichkeiten eröffnet habe, sondern auch in einer großen Vielfalt ihren Ausdruck fand. Während

abends die Dancefloors in den Kellern von verschiedenen DJ's beschallt wurden, sorgte tagsüber im lauschig-gemütlichen Garten Live-Musik für eine entspannte Atmosphäre. Tausende Besucher wurden angelockt und mit den Werken der Künstler konfrontiert. Viele waren zuvor wohl noch nie in einer Ausstellung oder Galerie zu sehen. „Das fand ich spannend, weil so ein Ziel erreicht war: Viele Menschen zusammenbringen, und dies nicht nur für die Kunst“, freut sich Nieburg. Ob Performance, Installation, Ausstellung oder Information, das Publikum zeigte sich begeistert. „Die meisten kamen

wohl ohne konkrete Erwartungen, zeigten sich dann aber beeindruckt.“ Ein wahrer Wow-Effekt. Arte Romeias avancierte zum kulturellen Highlight. Im Dezember schließt sich der Kreis. Die dem Abriss geweihte Häuserzeile wird dem Bagger-Ballett übergeben, ein weiteres Kunst-Event, zu dem die Öffentlichkeit wieder eingeladen wird. Bereits im Frühjahr sollen die Arbeiten am Neubauprojekt „Praxedis-Gärten“ beginnen, so Nieburg. „Eine genaue Zeitangabe ist jedoch nicht möglich“, geht er auf Nummer sicher. Bei Bauprojekten wisse man nie, ob Verzögerungen auftreten können.



Selbst Toiletten wurden zum Freiraum für Kunst. BILD: HAGENLOCHER

VON 0 AUF 21 - DER SÜDKURIER BEWEGT

- ANZEIGE -

Begeisterung beim Golf-Schnupperkurs

Rund 20 Leser & Teilnehmer der Aktion „SÜDKURIER bewegt – von 0auf21“ trafen sich vergangenen Samstag zum gemeinsamen Schnuppergolfs beim Golfplatz Steißlingen. Neben chippen und putten, durfte dabei auch einmal mit voller Wucht auf der Driving-Range auf den kleinen Golfball eingeschlagen werden. Die Teilnehmer hatten sichtlich Mühe den perfekten Schwung auszuführen, trotzdem gelang es hin und wieder und das Erfolgserlebnis stellte sich dann schnell ein. Die nächste „SÜDKURIER bewegt – von 0auf21“-Aktion findet am 6. August mit dem Randegger Trail statt. Weitere Infos hierzu finden Sie in Ihrem SÜDKURIER.

Bild: L. Malsam



Finanziell absichern

Engen-Welschingen – Nun hat es auch Kleinanleger erreicht: Auf dem Tagesgeldkonto der Volksbank Reutlingen werden laut Preisaushang ab einer Einlage von 10000 Euro Negativzinsen von 0,5 Prozent fällig. Auch für Festgeldeinlagen müssen Kunden offiziell zahlen. „Jetzt ist es noch wichtiger geworden, eine gute Strategie zu erarbeiten, wie im Alter optimal mit dem Vermögen verfahren werden soll, damit das Ersparte nicht durch Negativzinsen und Inflation aufgefressen wird“, sagt Ruhestandsplaner Armin Bräuning. So haben die Kunden des Ruhestandsplaners in ihrem Leben oft schon viel erreicht: ein Haus gebaut, Vermögenswerte zusammengetragen oder ein eigenes Unternehmen zum Laufen gebracht. Nun ist es an der Zeit, das Erreichte zu erhalten und gut einzusetzen, so die Pressemitteilung. „Damit der kommende Ruhestand aus

persönlicher, finanzieller und rechtlicher Sicht für den Kunden ein Erfolg werden kann, müssen viele Fragen geklärt werden“, sagt Armin Bräuning, der gerade die akademische Zusatzausbildung zum Zertifizierten Spezialisten für Ruhestandsplanung an der Fachhochschule Kaiserslautern erfolgreich abgeschlossen hat. „Bei der Beratung gehen wir noch einen Schritt weiter und sprechen auch über Erben und Schenken, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Betreuungsvollmacht“, sagt Bräuning, Mitbegründer des Bundesverband der Ruhestandsplaner Deutschland. Er zieht Spezialisten wie Notare, Steuerberater, Rechtsanwälte, Pflegeexperten oder Rentenberater aus seinem Netzwerk hinzu. Schließlich solle der Ruhestand nicht durch finanzielle Sorgen getrübt werden.

Infos: www.ruhestand-experte.de